

Die Zeitachse des „Kölner Grundübels“

Auf dieser Banderole am Einsturzort des Stadtarchivs dokumentiert „Köln kann auch anders“ die „Zeitachse des Kölner Grundübels“, nämlich der organisierten Verantwortungslosigkeit.



Die Texte der einzelnen Felder lauten:

Seit Jahren erleben wir in unserer Stadt ein Versagen von Politik und Verwaltung, besonders dramatisch bei der Zerstörung des Stadtarchivs, das früher hier stand. Die deutlich gewordene Inkompetenz verursacht irrsinnige Kosten, beschädigt nachdrücklich das Image der Stadt und forderte sogar Menschenleben.

Dies führt zunehmend zum Unmut der Bürger, die nach den Fehlentwicklungen der letzten Jahre ihr Vertrauen in die Reformfähigkeit von Politik und Verwaltung verloren haben. (OB-Wahlbeteiligung 2015 nur ca. 40%).

Das muss sich ändern. Wir fordern: Schafft klare Verwaltungsstrukturen. Schafft klare Verantwortlichkeiten. Sorgt für mehr Qualität in allen Leitungspositionen. Und sanktioniert nachgewiesenes Fehlverhalten.

Hier zeigen wir noch mal eine Auswahl der dramatischsten – und teuersten – Vorgänge der letzten Jahre.

03.03.16: Die Zerstörung des Stadtarchivs

UN-VERANTWORTLICHKEIT

Nach den Schuldigen sucht die Staatsanwaltschaft – wer ermittelt gegen die Verantwortlichen, die alle Warnsignale ignoriert haben?

Bleibt es bei einer guten 1 Mrd. € Schadenssumme? Wann wird die Beweissicherung abgeschlossen (geschätzte Kosten 125 Mio. €)? Wird die U-Bahn mit 14 Jahren Verspätung 2023 fahren? Was wir jeder Meter Strecke die Bürger dann gekostet haben?

Hat es sich dafür gelohnt, Köln 23 Jahre lang mit Narben, Chaos und Baustellen zu verschandeln, zwei Menschenleben und das Gedächtnis der Stadt zu opfern?

12.05.11: Köln kann auch anders veröffentlicht Dossier zur Gebäudewirtschaft

VERWAHRLOSUNG

Viele städtische Gebäude sind marode. Sie werden nicht regelmäßig instandgehalten, die Stadt wartet, bis sie komplett saniert werden müssen. Das Römisch-Germanische Museum z.B. wurde erst vor 45 Jahren gebaut und muss jetzt für 45 Mio. € erneuert werden. Das neue Rautenstrauch-Joest-Museum am Neumarkt war schon vor Eröffnung ein Sanierungsfall. Und die Schulen leiden besonders. Bereits 2006 wurde beschlossen, 5 Schulen zu sanieren. Kosten damals 35 Mio. €. Nichts geschah. Jetzt endlich wurde begonnen, nun wurden die Kosten mit rd. 90 Mio. € veranschlagt.

Sind Bildungs- und Kultureinrichtungen nicht die wichtigste Investition einer Gesellschaft?

13.07.15: Eröffnung des Rheinboulevards

VERSCHWENDUNG

Schon wieder Baukostensteigerung, diesmal von 6 auf 25 Mio. € (Ohne Beleuchtung, mit nur einem Toilettenhäuschen und ganzen 6 Papierkörben). Reinigungskosten mindestens 600.000 € /Jahr. Kaum eröffnet, schon verdreckt und das Gelände stark verwittert. Experten sprechen von ungeeignetem Material und Konstruktionsmängeln. Hat niemand die Materialvorschläge der Architekten auf Alltagstauglichkeit geprüft? Warum hat vorher niemand nach den Folgekosten gefragt? Wer zahlt die notwendigen Nachbesserungen? Wann plant man endlich nachhaltig?

22.07.15: Geplante Neueröffnung des Bühnenensembles wird abgesagt

Führungslosigkeit

Warum wurde erst im Juli 2015, vier Monate vor Eröffnung festgestellt, dass auf der Baustelle jeder macht, was er will („Diebstähle und Sabotage“ laut KStA)? Hatte niemand den Überblick? Bei wem lag das Führungsversagen? Warum musste der externe Projektsteuerer kurz vor der geplanten Eröffnung ausgewechselt werden? Wieso wurde die einschlägig berüchtigte Fa. imtech mit der Haustechnik beauftragt?

Wer haftet für über 200 Mio. € Mehrkosten?

Will man die Bürger, die sich gegen die Politik für den Erhalt des Bühnenensembles eingesetzt hatten, bestrafen?

06.08.15: Hangar auf dem Kalkberg abgesackt

VERSCHACHERN

Hubschrauberlandeplatz auf der instabilen und cyanitbelasteten Kalkbergdeponie gegen alle Warnungen, Bedenken und Proteste durchgedrückt. Wem nutzt es? Sollte den Voreigentümern (u.a. Stadtparkasse) aus der Not geholfen werden? Sie sind die Altlasten los und wurden für das Grundstück deutlich überbezahlt.

Bis jetzt 13,4 Mio. Baukosten, und dann sackt der Boden weg. Inzwischen droht sogar ein Grundbruch. Warum wird unverdrossen weitergebaut? Wie teuer soll das noch werden?

Warum wurden alle Alternativen verworfen? Wer haftet am Ende für die jetzt schon entstandenen enormen Kosten und zusätzlichen Schäden?

Silvester 2015: Frauen am Hauptbahnhof nicht geschützt

VERSAGEN

„Ich habe schon den Eindruck, dass Leute nach Köln kommen, die denken, man könne sich hier so schlecht benehmen, wie man will.“ OB Reker

Was trägt die Verwahrlosung des öffentlichen Raumes zu diesem Phänomen bei? Schon seit längerem wurden kriminelle Gruppen in der Innenstadt geduldet. Warum wurde Silvester die angebotene Verstärkung nicht angefordert? Warum spielte man anfangs durch Verschweigen der Pegida in die Hände? Der Polizeipräsident nahm seinen Hut, aber wer trug die operative Verantwortung? Was tun die zuständigen Ämter, um Polizei und Justiz bei der Durchsetzung geltender Gesetze zu unterstützen?

Fazit

Die Zerstörung des Stadtarchivs ist die schmerzhafteste, nicht aber die einzige Folge von Versäumnissen und Organisationsmängeln in den Spitzen von Politik, Verwaltung und kommunalen Betrieben. Sie alle lassen sich als das „Kölner Grundübel“ zusammenfassen: möglichst viele sind zuständig, möglichst niemand verantwortlich!

Frau Oberbürgermeisterin Reker, machen Sie Ihre Ankündigung wahr, das „Kölner Grundübel“ beheben zu wollen! Machen Sie die am Wohl ihrer Stadt interessierten Kölner Bürgerinnen und Bürger zu Ihren Verbündeten!

**Diese und andere Aktionen kosten Geld.
Wir sind auf Ihre (steuerlich abzugsfähigen)
Spenden angewiesen. Wo und wie Sie
spenden können, erfahren Sie hier:**

